

Der hl. Maurussegen.

Der in vielen Klöstern unseres hl. Ordens von Alters her übliche Maurussegen, bekanntlich ein nach dem Vorbild und unter Anrufung des hl. Wunderthäters Maurus an Kranke aller Art ertheilter Segen mit der Kreuzpartikel, war bisher weder eigentlich approbirt worden, noch gab es eine einheitliche, kirchlich bevorzugte Formel desselben. Uns selbst lag vor nicht langer Zeit eine ganze Anzahl älterer und neuerer, gedruckter sowohl als handschriftlicher, Formulare vor, welche zwar alle im Wesentlichen übereinstimmten und auch einzelne Gebete (meist den Acten des Heiligen selbst entnommen) gemein hatten, doch aber in vielen Punkten weit auseinander gingen. Einen Fehler hatten die meisten dieser Formulare, dass sie nämlich gar zu lang waren und zumal, wenn dreimal in jedem Falle zu wiederholen, eine wirkliche Mühe für den Kranken sowohl als den spendenden Priester involvirten; auch in andern Punkten schien hie und da gegen die Discretion gefehlt, wie das bei solchen Andachten, welche dem Belieben des Einzelnen mehr oder minder überlassen werden, oft genug der Fall ist. Angesichts dieser Sachlage und da der Maurussegen stets mehr in Uebung zu kommen scheint (erst aus neuester Zeit sind uns eine Anzahl wunderähnlicher Genesungen, die bei oder nach der Spendung dieses Segens eingetreten, bekannt geworden), beschloss der hochwürdigste Herr Prälat D. Maurus Wolter eine Approbation, bez. authentische Redaction der Formel, an höchster Stelle zu erwirken. An den vorbereitenden Besprechungen betheiligte sich u. A. mit grosser Sachkenntnis und Liebe D. Zelli, Abt von St. Paul in Rom, Generalpräses der Casinenser Congregation und einflussreicher Consultor der hl. Ritencongregation. Eine entsprechend redigirte, bedeutend abgekürzte und doch inhaltlich erweiterte Formel wurde denn im Januar dieses Jahres dem Cardinal Bartolini, als Präfect der Ritencongregation und zugleich wohlwollendem Protector der Casinenser und aller anderen Benedictiner, persönlich übergeben. Wir dürfen hier wohl verrathen, dass Se. Eminenz zuerst die Anwendung der Kreuzpartikel bei einem nicht im Rituale vorgesehenen Krankensegen ungewöhnlich und bedenklich fand und der scheinbaren Neuerung, die wir indess als ursprünglich und durchaus gerechtfertigt eifrigst vertraten, eine wenig freundliche Aufnahme in der Congregation prophezeite. Dennoch trug die Liebe des hervorragenden Kirchenfürsten zu unserm hl. Orden und sein frommer

Sinn den Sieg über die bei der grossen Vorsicht der römischen Liturgisten wohl begreiflichen Bedenken seiner Rätthe davon und so sehen wir denn endlich zum ersten Mal die kirchliche Autorität selbst sich mit unserm Segen befassen und denselben ein für alle Mal officiell approbiren. Das uns eben aus Rom zugekommene Decret lautet:

Ordinis Sancti Benedicti.

Instante Rmo. Patre Dno. Mauro Wolter, Abbate Ordinis Sancti Benedicti et Superiore Generali Congregationis Beuronensis, Sacra Rituum Congregatio, utendo facultatibus sibi specialiter a Sanctissimo Domino Nostro Leone Papa XIII. tributis, suprascriptam formulam Benedictionis infirmorum cum ligno Sanctissimae Crucis Domini nostri Iesu Christi seu Signi Sancti Mauri Abbatis a se antea revisam et correctam, prouti in superiori exemplari prostat, approbavit atque in usum Sacerdotum ipsius Ordinis Sancti Benedicti benigne concessit. Contrariis non obstantibus quibuscumque. Die 4. Maii 1882.

D. Cardinalis Bartolinus S. R. C. Praefectus.

Plac. Ralli S. R. C. Secretar.

Die Formel selbst wird demnächst bei Desclée (Imprimerie liturg. Tournay) veröffentlicht werden und soll auch in dem bei derselben Firma in Druck befindlichen Brevier Aufnahme finden.

Abtei Maredsous.

Dom. W.

Das Kreuz des hl. Ulrich, Bischofs von Augsburg, hat die Form eines Domherrnkreuzes und zeigt auf der Vorderseite auf dem Querbalken die (955) auf dem Lechfelde geschlagenen Ungarn, verfolgt von dem christlichen Heere, Kaiser Otto I. und Bischof Ulrich an der Spitze desselben. Am oberen Kreuzesstamme schwebt der Friedensengel, die Siegespalme in seiner Rechten und der Lorbeerkranz in der Linken. Der untere Theil des Stammes trägt die Aufschrift $\frac{\text{Crux}}{\text{vici}}$ — „Sancti“ u. „Udal“ sind auf dem vorliegenden Exemplare verwischt. Auf der Kehrseite steht in der Mitte des Querbalkens der hl. Benedict innerhalb der Umschrift: „Crux s. P.“, ihm zur Rechten der hl. Ulrich, zur Linken die hl. Afra in Feuerflammen. Zu Häupten des hl. Benedict ist die hl. Dreifaltigkeit und zu seinen Füssen das Benedictkreuz mit der bekannten In- und Umschrift, jedoch nicht aufrechtstehend, sondern querliegend.